

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Leukerbad, 1965-07-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

25. Juli 1965

Lieber Herr Basler, -

allzu spät - aber desto herzlicher! - bedanke ich mich für Ihren guten Brief vom 30. Mai. Ja, wenn Sie schon pensioniert wären, Sie wüssten gewiss eine schlüssige Antwort auf jede meiner "Hesse-Fragen". Nun muss ich mir halt zu helfen suchen.

Ihre T.M.-Briefe im fünften Heft der Blätter nehmen sich glänzend aus. Bin recht froh, dass Rychner Sie noch zu der Preisgabe veranlasste. Denn meinerseits kann ich ja nur immer Kostproben vorlegen.

Was nun jenen Brief vom 26. März 1955 betrifft, so wäre ich ganz ausserordentlich betrübt, wenn ich ihn gar nicht bringen dürfte. Es ist ein so hübscher Brief. Niemanden interessiert "der Fall Balzli", und ich möchte nun also einfach den Namen eliminieren und durch ein "B." ersetzen. So wird uns beiden geholfen sein, - auf die verschollene Polemik ist nicht mehr Bezug genommen, ich aber bin nicht genötigt, eben dieser Polemik wegen, einen Brief auszuwerfen, der mir teuer ist. Ich darf doch, bitte, Ihre Zustimmung voraussetzen.

Und ist es denn nicht auch für euch Schweizer nett, zu lesen, dass Strich heimlich berndütsch gelernt hatte "und fing eines Tages zum Jubel der Frau zu reden an wie ein Engel" ?! Kurz, ich zähle auf Ihre Erlaubnis.

Hier geht mein Leben nun seit beinahe drei Monaten so seinen langsam geschwinden Gang. Gewisse geringfügige Fortschritte sind ja zu vermerken, aber teuer bezahlt und nicht recht steigerungsfähig, wie es scheint.

All Ihre persönlichen Verluste in der letzten Zeit müssen auf Ihnen gelastet haben und tun es vermutlich noch. Seien Sie meiner herzlichen Anteilnahme sicher.

Mit den schönsten Grüßen für Sie beide
immer Ihre

